

Merkspruch

Arbeitslust und Tugendmut
Stehen jedem Menschen gut.



Volksvereins-Nachrichten



Adressen der Beamten des Volksvereins
J. J. Bauer, Omaha, Generalsekretär.
F. J. Schaefer, Regina, Generalsekretär.
A. J. Kiehl, St. Marys, Generalsekretär.
F. J. Schaefer, Regina, Generalsekretär.
F. J. Schaefer, Regina, Generalsekretär.

Wochen-Kalender

Sonntag, 12. August: Maria, Hilaria,
Montag, 13. August: Doppeltag.
Dienstag, 14. August: Sigil, Eusebius,
Wittmoos, 15. August: Maria Himmelfahrt.
Donnerstag, 16. August: Joachim,
Freitag, 17. August: Agostino,
Samstag, 18. August: August, Firmina, Helena.

Evangelium

am 12. Sonntag nach Pfingsten
Lukas 10, 23-37.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Selig sind die Augen, die sehen, was sie sehen! Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige haben sehen wollen, was ihr seht, und sie haben es nicht gesehen; und hören, was ihr hört, und sie haben es nicht gehört. Und siehe, ein Schwelger stand auf und verfluchte den Namen Gottes, weil er nicht dankte. Und siehe, ein Schwelger stand auf und verfluchte den Namen Gottes, weil er nicht dankte. Und siehe, ein Schwelger stand auf und verfluchte den Namen Gottes, weil er nicht dankte.

Eine Apologie des Männerapostolates

Ein Beweis, daß öftere Kommunikation recht empfangen, keine Verdrüßlichkeit, sondern Männer, Soldaten, Christen, Apostel, die in der vorerwähnten Zentralkommunikation Adolf Gröber auf der Katholikerversammlung in Regensburg in erster Linie berufen, den Kampf auszufechten, der heute um die Sache Christi entbrannt ist. Die Männer aber können diesen Kampf nur bestehen, wenn sie Mut und Kraft schöpfen aus der Gnadenquelle der Gnade. Dieser Mut hat er. Wir brauchen ganze Männer, Männer, die ohne Rücksicht auch in der höchsten Not und in den gefährlichsten Situationen die religiöse Wahrheit zu behaupten bringen, wir brauchen Soldaten Christi, die dem Altaropfer und dem Opfer der Kreuzigung Christi vor allem die Opferwilligkeit, die notwendig ist in der heutigen Zeit. — Der dem Tabernakel reinen großen Christus zu danken, die hohen Worte, die der Mann der Rede, die jeder jeden Morgen an der Kommunionsbank, in der Jesu mit dem eucharistischen Heiligtum, beim Dargestellten, die das Herz dieses Männerapostolates ist die Opferkraft zu seinem barmherzigen Leben. Die Herzen dieser beiden Männer verhalten sich gut. Der Tabernakel war für ihn die strahlende Sonne. So ist die erste Frömmigkeit nicht weiche Brüderlichkeit, sondern nachläßliche Männer ohne Rücksicht. Vor Gott ein Kind, vor der Welt ein Mann. Sein Beispiel zeigt uns, was man zu halten hat von dem Worte: „Ich habe keine Zeit zum Rufen, ich muß arbeiten.“ Es hat wohl kaum einen in der Welt, der so viel gearbeitet wie er, und doch leben wir, daß große Frömmigkeit keine Romantik ist. Wie war er intolerant, wie hat er einen nicht zu vernünftigen Ideal jüdisch erreichbare Wirklichkeiten zum Schaden der guten Sache geopfert.

Die Feierlichkeiten zu Leipzig, Sask.

am 3., 4. und 5. Juli 1923.
(Fortsetzung)
2. Versammlung
Am 2. Juli nachm. wurde die Versammlung durch einen 4-stimmigen Antrag des Männervereins von Tramping Lake eingeladen und vom Präsidenten mit Gebet wieder eröffnet. Der erste Sprecher war Herr J. D. Schuman von Tramping Lake, welcher in schmerzlicher Rede über den Zustand der hiesigen deutschen Bevölkerung sprach. Er erwähnte alle Mitglieder des Volksvereins mehr an den Versammlungen der Ortsgruppen teilzunehmen und sich besser über die schwachen Tagesträger, unterrichten zu lassen. Unsere Hände sind immer an der Arbeit gegen unseren Glauben und unsere Mutterprache und wir müssen deren Verfallung einen Weg vorfinden, durch Gegenmaßnahmen ihrer Aufklärung zu sorgen. Deshalb sollten alle katholischen des Volksvereins betreten. Die Freunde der Sprache haben es fertig gebracht in Oregon ein Gesetz durchzuführen, wonach alle Privatschulen geschlossen werden sollen, und die Freunde der Sprache in Canada werden sich daran ein Beispiel nehmen und alles verschaffen, um die Schulen der Sprache zu erhalten. In der Sprache müssen eine religiöse Erziehung erhalten, denn Religion ist unbedingt notwendig um wirklich moralisch zu sein. Sodann sprach er von den Gefahren der Kunstsprache, die für unsere Sprache, Kultur und die Notwendigkeit, die Lehrer und die Schüler zu erhalten. Sodann sprach er von der Notwendigkeit, die Lehrer und die Schüler zu erhalten. Sodann sprach er von der Notwendigkeit, die Lehrer und die Schüler zu erhalten.

Trostgedanken im Leiden

Es wird dem Menschen manchmal so schwer, das vielmalige Weh und Leid in der Welt mit der Vorliebe und Liebe Gottes in Einklang zu bringen. Wie oft hört man die Leute sagen: „Ich weiß nicht, womit ich das verdere habe.“ Wer genauer zuseht, der wird unter dem Weh und Leid, das die Erde umgibt, eine große, heilende und helfende Hand Gottes erkennen.
Die Hebräerzeitung des Apostels, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten gereicht, muß auch die untröstliche Welt haben. Die Welt dieser Welt halten seinen Bereich aus mit dem Streben der barmherzigen Verliebtheit. Wie der Ringkämpfer nicht Stöße, nicht Niederwerfen scheut, nicht die Erziehung nicht die Schwere des Kampfes, nicht die Mühen auf den Sieg, so mühen wir uns im Hinblick auf das letzte Ziel uns nicht niederdrücken lassen von den Streifen am Wege. Wie die untröstliche Erde die Erde der Erde, um den Namen ihrer Namen Unternehmungen davon zu tragen? Und der Gedanke, das Land der ewigen Heimat, den Himmel zu gewinnen, sollte uns nicht die Leiden leichter zu tragen machen?

Braucht man Religion, um kein Schuft zu sein?

„Sucht ohne Religion kann man ein gewitteter Mensch sein — so sagt man — Und darum waten wir im Sumpf der Unfruchtbarkeit.“
„Sucht ohne Religion kann man ein treuer Gatte sein — so sagt man — Und darum wird die eheliche Treue oft gebrochen.“
„Sucht ohne Religion kann man ein guter Familienvater sein — so sagt man — Und darum wird die eheliche Treue oft gebrochen.“
„Sucht ohne Religion kann man eine gute Mutter werden, die ihren Kindern ein gutes Beispiel gibt — so sagt man — Und darum ist die Jugend unbehindert.“
„Sucht ohne Religion kann man ein ehrlicher Mann sein — so sagt man — Und darum flugt alle Welt über die allgemeine Unfruchtbarkeit.“
„Sucht ohne Religion kann der Staat nicht bestehen — so sagt man — Und darum ist alles über die gesellschaftliche Unordnung.“
„Sucht ohne Religion kann man ein guter Bürger sein — so sagt man — Und darum ist die Demokratie gefährdet.“
„Sucht ohne Religion kann man ein guter Nachbar sein — so sagt man — Und darum ist die Nächstenliebe gefährdet.“
„Sucht ohne Religion kann man ein guter Mensch sein — so sagt man — Und darum ist die Menschlichkeit gefährdet.“

Was macht den Wert des Menschen aus?

Es gibt Vater und Mutter, die ihren Töchter darin lehren, geachtet und geliebte Töchter zu sein, die anderen Töchter in ihren Töchter und Töchtern nur ein großes Erbe hinterlassen. Traurige Berrungen!
Vor Gott und dem Gewissen gebietet denjenigen Mütter und Vätern die höchste Ehre, die aus ihren Töchtern, unterreine Menschen herangebildet haben.
Wilt du das für deinen Sohn? Schick ihn zum „Campion College“, Regina.
Erstes, zweites, drittes und viertes Jahr Schulfächer.
Anfragen und zu richten an:
Rev. Father Hector,
Campion College,
Albert St., Regina.
Was ich in der Welt nicht fand.
(Aus der Wappe einer 84jährigen.)
Ich suchte die Liebe — Sie tauchte mich.
Ich suchte die Freundschaft. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Arbeit. — Ich fand sie nicht.
Ich suchte die Gerechtigkeit. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Ehre. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Macht. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Güte. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Weisheit. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Gerechtigkeit. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Ehre. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Macht. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Güte. — Das fand ich nicht.
Ich suchte die Weisheit. — Das fand ich nicht.

Maria Himmelfahrt

Toren nennen's übertrieben —
Wir wir Dich, Maria, lieben —
Wollen uns die Seele weihen —
Wir wir Dich, Maria, ehren —
Weil sie sagen, oder glauben —
Dass wir dich, oder glauben —
Wir in hohen Wahnesweihen —
Wir Dich, Mutter Gottes, preisen —
Weil dem nicht die Mutter ehren —
Auch des Sohnes Namen vernachlässigen?
Was die Gnaden, die Dich schmücken —
Und in Engeln drehen.
Dass sie nicht dein Sohn erworben —
Als er auch für Dich gestorben —
Wirst Du nicht am Kreuz empfangen?
Dann liegt Du Deine Krone —
Wern in diesen Dornen Schone —
Tanzst um und bereit an —
Den, der Gottes Erb, getan.

Für den Volksvereins-Mann

Die Schlechten sind schon lang im
nächsten Leben
Und haben nur dadurch sich über euch
erhoben.
Weil ihr einander schmäht — und
einander lobt.
Das Loben laßt nur, das stellet ihnen
frei.
Doch nicht nicht ihrem Bund durch
eure, Verräterei bei.
Wer einen Verräter hat, verzeiht
ihm, lieber Mann
Weden, auch einen Feind hat du,
der fremden Mann.
Amerikanische Pilger beim Papst.
Papst Pius empfing am 23. Juli
gegen 100 amerikanische Pilger unter
Führung des Rev. Robert Kelly, der
dem St. Vater den Peterspfennig
überbrachte. Der St. Vater dankte
und erbat den Pilgern den apostolischen Segen.

Sibauk

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung haben am 2. und 3. Juli drei Uchilinen in der Kirche zu Sibauk die hl. Sakramente abgelehrt; zwei die ewigen und eine Schwester die zeitlichen. Unter dem Gelächter der Gläubigen, geführt von den Eristommunikanten, zogen die Bräute Christi in die heiligste geistlichste Kirche ein. Father Plant hielt das Hochamt und die Heiligschritte. Father Boldewede von Senbal und Father Schort von Odeffa assistierten als Diakon und Subdiakon. Father Plant nam auch die Heiligschritte entgegen im Namen des hochw. Herrn Erzbischofs. Auch der Kirchenchor hat durch seinen schönen Gesang erheblich zur Verherrlichung der Feier beigetragen. Es war das erste Mal, daß eine solche Feier in unserer Kirche stattfand. Das neue Mutterhaus, das jetzt hier gebaut wird, kann hoffentlich recht bald auch viele von unseren Jungfrauen aufnehmen, um sie für den hohen Beruf im Leben vorzubereiten. Wir brauchen dringend mehr Engel der Barmherzigkeit, die sich ganz dem Dienste Gottes und unsern Kindern in der Schule widmen. Wohl der Familie, die ein Kind bietet um gute Priester und Schwestern, doppelt wohl die Familie, die mit ihren Schwämmen, armen Bräuten und tüchtigen Jungfrauen und Jungfrauen hilft um erkennen der Wahrheit, doppelt wohl die Familie, die mit ihren Schwämmen, armen Bräuten und tüchtigen Jungfrauen und Jungfrauen hilft um erkennen der Wahrheit, doppelt wohl die Familie, die mit ihren Schwämmen, armen Bräuten und tüchtigen Jungfrauen und Jungfrauen hilft um erkennen der Wahrheit.

Tranz

Am Feste der hl. Mutter Anna, der Schutzpatronin unserer Kirche war herrliches Hochamt, das trotz der drängenden Arbeit gut verlief. Auch für die Abendpredigten mühte sich jedesmal die Kirche. Am Sonntag Morgen war Groß und Klein erschienen, leider letzte Regen ein und veränderte das gemütliche Zusammenkommen zu einem Biere-Bischof. — An der tiefen Segen und Umgehend arbeiten einige Soldaten, die vor Kurzem aus der alten Heimat überfahren.
Campion College. — Vom Campion College in Prairie du Chien wird der hochw. P. Georg Brunner S.J. als Professor an das Campion College in Regina kommen um dieselbe die Stelle des hochw. P. Jos. Plant zu übernehmen. Letzterer begibt sich nach Prairie du Chien (Wis.), um dieselbe in der Seelsorge zu helfen. — Die Arbeiten am Neubau gehen gut voran.

Schulvorsteher-Versammlung

am 5. Juli 1923.
Am Morgen des 5. Juli versammelten sich die Schulvorsteher, welche von allen Seiten der St. Josephs-Colonie herbeigezogen waren, in der Halle und um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des provisorischen Komitees hochw. P. Fritz D.M.S. von Tramping Lake, die erste Versammlung. Er sprach einige Worte des Willkommens und dieses ist nur möglich, wenn wir eine Organisation getragen von christlichem Geiste, gründlich sein und verabschiedet sich, nachdem dieses verlungen, uns solange er uns noch sein konnte, mit der Hand Lebensobhut zuwenden.
Bm. Venns,
Distrikts-Schulvorsteher.

Schulvorsteher-Versammlung

am 5. Juli 1923.
Am Morgen des 5. Juli versammelten sich die Schulvorsteher, welche von allen Seiten der St. Josephs-Colonie herbeigezogen waren, in der Halle und um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des provisorischen Komitees hochw. P. Fritz D.M.S. von Tramping Lake, die erste Versammlung. Er sprach einige Worte des Willkommens und dieses ist nur möglich, wenn wir eine Organisation getragen von christlichem Geiste, gründlich sein und verabschiedet sich, nachdem dieses verlungen, uns solange er uns noch sein konnte, mit der Hand Lebensobhut zuwenden.
Bm. Venns,
Distrikts-Schulvorsteher.

Schulvorsteher-Versammlung

am 5. Juli 1923.
Am Morgen des 5. Juli versammelten sich die Schulvorsteher, welche von allen Seiten der St. Josephs-Colonie herbeigezogen waren, in der Halle und um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des provisorischen Komitees hochw. P. Fritz D.M.S. von Tramping Lake, die erste Versammlung. Er sprach einige Worte des Willkommens und dieses ist nur möglich, wenn wir eine Organisation getragen von christlichem Geiste, gründlich sein und verabschiedet sich, nachdem dieses verlungen, uns solange er uns noch sein konnte, mit der Hand Lebensobhut zuwenden.
Bm. Venns,
Distrikts-Schulvorsteher.

Schulvorsteher-Versammlung

am 5. Juli 1923.
Am Morgen des 5. Juli versammelten sich die Schulvorsteher, welche von allen Seiten der St. Josephs-Colonie herbeigezogen waren, in der Halle und um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des provisorischen Komitees hochw. P. Fritz D.M.S. von Tramping Lake, die erste Versammlung. Er sprach einige Worte des Willkommens und dieses ist nur möglich, wenn wir eine Organisation getragen von christlichem Geiste, gründlich sein und verabschiedet sich, nachdem dieses verlungen, uns solange er uns noch sein konnte, mit der Hand Lebensobhut zuwenden.
Bm. Venns,
Distrikts-Schulvorsteher.